

# John D. Rockefeller 95 Jahre alt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 27

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754727>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# John D. Rockefeller 95 Jahre alt

Am 8. Juli 1839 ist dem Doktor William A. Rockefeller ein Sohn, John D. Rockefeller, geboren worden.

Die Welt begann sich schnell an den Namen dieses Jungen zu gewöhnen. Er war 18 Jahre alt, als er einen Posten mit einem Gehalt von 25 Dollar im Monat bekam. Er sollte in den Geschäften einer Speditionsfirma Ordnung machen. Dies glückte ihm rasch, bald aber sah er, daß er seine Talente besser entwickeln könnte, wenn er sich selbständig machen würde. Mit 19 Jahren hat er bereits eine eigene Speditionsfirma, die er im Jahre 1862 weiter ausbaute. In diesem Jahre erschien sein Name das erstmalig auf einer amerikanischen Firmentafel. Sein Speditionsgeschäft hieß von da an: W. Clark and John D. Rockefeller.

Das erste Erdölvorkommen wurde im Jahre 1859, also genau 20 Jahre nach der Geburt Rockefellers, ent-

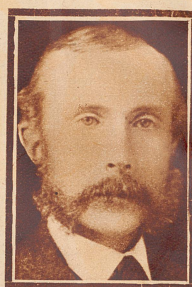
deckt. Rockefeller selbst entdeckte im Jahre 1863 die Möglichkeiten, die das Erdöl einem Manne, der Reichtümer aufhäufen will, bedeuten könnte. Hierbei erwies er sich als ein Genie. Während rund um ihn Glücksritter und Spekulanten auftauchten und untergingen, widmete er sich mit Nüchternheit und klarem, fast prophetischem Sinn den Problemen der werdenden Industrie. Das, was man heute vertikale und horizontale Organisation nennt, sind Gedanken, die in Rockefellers Hirn damals, vor über 70 Jahren, in aller Klarheit eindeutig und plastisch heranreift.

Damals war ihm schon die ganze Organisation der Standard Oil Company klar geworden. Dieser größte Trust der Weltgeschichte ist also nicht zufällig und als Ergebnis einer Konjunktur entstanden.

Kein Mensch war in Amerika mehr umstritten als



John D. Rockefeller 18 Jahre alt. Er hatte zu dieser Zeit eine Stelle inne als Magazinverwalter und Buchhalter und verdiente 25 Dollar im Monat.



John D. Rockefeller 1863, 24-jährig. Es ist die Zeit, da er mit einem Kapital von 50 000 Dollar sein Erdölunternehmen gegründet hat.



John D. Rockefeller in seiner charakteristischen Geste; er schenkt einem Knirps das legendär gewordene Nickelstück. Rockefeller hat, was schenken anbelangt, seine eigenen Maximen. Er ist fürs Sparen und fürs organisierte Schenken, aber nicht fürs Ausgeben. Um seine «Erziehungsmission» großzügig ausüben zu können, verschaffte er sich einmal 20 000 dieser kleinen Münzen, die er an 20 000 junge Leute verteilte. Jedesmal gab er seinen Lehrspruch von der Sparsamkeit mit.

John D. Rockefeller. Man sah in ihm entweder einen bluttriefenden Ausbeuter oder einen Heiligen. Die Arbeitskämpfe, die in seinen Unternehmungen Todesopfer gefordert haben, machten ihn in den weitesten fortschrittlichen Kreisen verhaßt wie kaum einen zweiten. Allmählich aber drangen auch andere Nachrichten über ihn in die Öffentlichkeit. Man erfuhr, daß er auch auf einem anderen Gebiete, und zwar auf dem Gebiete der organisierten Philanthropie Unerhörtes geleistet hat. Der Mann, der grundsätzlich nicht mehr als 10 Cent einem Bettler gibt, gab 750 Millionen Dollar für die Bekämpfung von Volkskrankheiten in außeramerikanischen Ländern, für die Verbesserung der Unterrichtsmethoden in allen Ländern der Welt, für die Gründung von Universitäten und Lehrstühlen zwecks Förderung der exakten Wissenschaften und für unzählige andere, eindeutig begrüßenswerte Zwecke.

Der Mann, der auf dem Gebiete der Volkswirtschaft revolutionär wirkte, da er neue Formen schuf, denen er neuen Inhalt gab, schuf auch auf dem Gebiete der Philanthropie revolutionäre Formen, und ihm folgen nun die meisten großen Philanthropen Amerikas.

Rockefeller ist also keineswegs eine banale Ausbeutergestalt. Er besitzt viel Seele und dazu gehört auch sein anderer Reichtum, sein unverwüsthlicher Humor, der wiederum der Ausdruck seiner unverwüsthlichen Vitalität ist.

Sein Humor machte es ihm möglich, sich über alle Probleme seiner eigenen Stellung in der Gesellschaft zu erheben und zur rechten Zeit allem, was Lebenskampf ist, Adieu zu sagen.

Mit 70 Jahren fiel es ihm ein, er möchte nunmehr ein mittelloser Bürger werden. Nicht aus irgendeiner hysterischen Laune heraus, sondern als Folge eines klaren Lebensprogramms. Er weiß zwar, daß seine Kinder und seine Enkel sich keine Gedanken über sein Alter machen, sie vergöttern ihn, und nichts liegt ihnen ferner, als sich etwa das Heranreifen des Erbes zu wünschen. Aber — so sagte sich John D. der Ältere — Amerika ist Amerika. In Amerika gibt es in den höheren gesellschaftlichen Sphären keine Eltern und Kinder, sondern Erblasser und Erben. Und er wollte Vater bleiben, und er wollte, daß seine Kinder sich nicht als Erben betrachten sollen.

Er nahm also die natürlichen Ereignisse vorweg und schenkte sein gesamtes Vermögen seinem Sohne. Er selbst besitzt nichts. Das einzige, was ihm gehört, ist das ins Grundbuch eingetragene Recht, die märchenhafte Rockefeller'sche Besitzung auf Pocantico Hills, deren Ausgestaltung 40 Millionen Dollar kostete, bis zu seinem Lebensende bewohnen zu dürfen. — Diese Wohnung kann ihm nicht gekündigt werden, und das genügt ihm, um sich mit weisem Humor auf seinen 100. Geburtstag vorzubereiten. H. G.



J. D. Rockefeller der Jüngere, juristisch alleiniger Besitzer des riesigen Familienvermögens.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzethuber. • Telefon: 51.790